

## Astbruch: 85 Pappeln an B 64 gefällt

Sicherheit im Vordergrund / Fuß- und Radweg schon seit Monaten gesperrt

VON SABINE HEINEMANN

■ Godelheim. Die Pappelallee an dem beliebten Rad- und Fußgängerweg von Godelheim nach Hörter ist Geschichte. 85 Bäume, die zum Teil bis zu 30 Meter hoch waren, wurden gefällt, um die Sicherheit von Fußgängern und Radfahrern gewährleisten zu können.

Seit den ersten heftigeren Stürmen im Herbst letzten Jahres war der Weg schon gesperrt. „Wegen herabfallender Äste war die Benutzung des Weges zu gefährlich“, sagt Godelheims Bezirksverwaltungsstellenleiter Michael Harmann. „Jeden zweiten Tag musste der Ortspfleger Alexander Hoffmann das Totholz beseitigen. Das Risiko wurde jetzt zu groß. Teilweise waren die Pappeln schon hohl. Solche Bäume müssen rechtzeitig beseitigt werden“, rechtfertigt der Ortsheimatpfleger die Maßnahme.

Mit dem Fällen der Bäume wurde der Familienbetrieb Muratovic aus Uslar beauftragt. Die drei Männer sind ein eingespieltes Team. Rifat Muratovic arbeitet mit seinem Bruder Hilmo und dessen Sohn Murat zusammen. „Seit 1979 bin ich in die-

sem Beruf tätig“, erzählt Hilmo Muratovic, nachdem er in routinierter Manier zwei Pappeln zu Fall gebracht hat. Seine zwei Kollegen sichern mit Maschinen die Fallrichtung der Bäume und kümmern sich um das Entasten und Verladen der Stämme.

Um niemanden zu gefährden, sind an der Bundesstraße 64 weitere Vorkehrungen zu treffen. Die beiden Bauhofmitarbeiter Ludger Niemann und Volker Barth kümmern sich um die Verkehrssicherheit und sperren kurzzeitig die Straße, wenn die Bäume fallen. Auch sie zeigen sich von der Arbeitsweise der Muratovics beeindruckt.

„Heute Vormittag wurden gleich vier Bäume auf einmal gefällt. Das war schon sehenswert“, berichten die beiden. „Die Arbeiten laufen reibungslos. Die Männer verstehen ihr Handwerk. Trotz des starken Windes ist gestern gerade mal ein Baum auf der Straße gelandet und den konnte der Trecker vor Ort schnell von der Fahrbahn holen“, so Ludger Niemann. Der Verkehr wurde auf diese Weise nur minimal beeinträchtigt.

Aus dem Holz werden Spanplatten oder Paletten gemacht. Vom Straßenrand werden die



Routinier: Mit mehr als 30 Jahren Berufserfahrung ist das Fallen der riesigen Pappeln für Hilmo Muratovic kein Problem. FOTOS: SABINE HEINEMANN

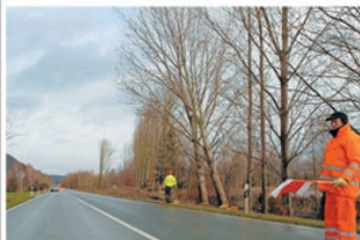
### INFO

#### Pappeln am Straßenrand

- Pappeln zählen zur Familie der Weidengewächse. Sie wachsen schnell und sind leicht zu vermehren. Die Bäume werden 30 bis 45 Meter hoch.
- Ab einem gewissen Alter gilt der Astbruch bei dieser Baumart als typisch. Über die Zu-

kunft von Pappelalleen wird daher viel diskutiert.

- Bei der Bewertung hinsichtlich Erhaltung oder Fällung müssen die Aspekte des Naturschutzes und der Verkehrssicherheit abgewogen werden. (hei)



Sicherheitsvorkehrungen: Damit niemanden etwas passiert, sperren die Bauhofmitarbeiter Ludger Niemann und Volker Barth die Straße für den Verkehr, wenn die Bäume fallen.

Bäume auf den Holztransporter geladen, der sie direkt zur Firma Kronospan nach Sandebeck bringt. „Nur die größeren Stämme werden zu Paletten verarbeitet, die gehen nach Landau“, erklärt Hilmo Muratovic.

Der Rad- und Fußgängerweg, der zusätzlich durch hochrückende Wurzeln beschädigt war, wird wieder instandgesetzt. Der Wegesrand wird aber zunächst nicht mit neuen Bäumen be-

pflanzt. „Es liegt noch genügend Potenzial dort im Boden. Von uns wird aufgeräumt, der Wildwuchs kommt dann von selbst“, erläuterte Bauhofleiter bei der Stadt Hörter, Peter Probsthain, gegenüber der NW.